

Rede zur Verabschiedung des Haushaltes 2011 der Stadt Salzkotten

SPD-Fraktionsvorsitzender Meinolf Glahe

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!

In der Vorbereitung auf die letzte Ratssitzung des Jahres rufe ich mir immer meine Haushaltsrede des Vorjahres ins Gedächtnis.

Meine Statements zum NKF könnte ich hier und heute wieder genauso abgeben wie in 2009. Der Haushaltsplan ist für mich nach wie vor geradezu unlesbar und mit wenig Aussagekraft für die praktische Arbeit. Der Systemwechsel kann mich auch im dritten Jahr nicht überzeugen. Eigentlich hat uns der Gesetzgeber Transparenz genommen und die Räte dadurch ein Stück entmündigt. Mehr möchte ich inhaltlich nicht wiederholen.

Leider hat die angemahnte Entwicklung von Zielen und Kennzahlen in Rat, Ausschüssen und Verwaltung erneut nicht wesentlich stattgefunden.

Zum Teil wurde wenigstens die Anregung, die Anträge in den Ausschüssen vorzubereiten, umgesetzt. Ein kleiner Anfang.....

Im vergangenen Jahr habe ich thematische Ausblicke auf das nun abgelaufene Jahr 2010 gegeben. Was ist daraus geworden und wie geht es weiter?

Der Betriebszweig „Energie“ ist gegründet worden; die ersten Solaranlagen sind errichtet. Damit geht unser Eigenbetrieb einen zukunftsweisenden Weg. Es fehlt uns jedoch noch der Einstieg in die Kraft-Wärme-Kopplung. Hier haben wir im vergangenen Jahr umfangreiche Prüfungen gefordert, in welchen städtischen Gebäuden ein wirtschaftlicher Einsatz solcher Anlagen möglich ist. Leider sind wir hier noch nicht weiter gekommen. Zumindest ist für das nächste Jahr ein Planungsansatz für ein Nahwärmeenergiekonzept im Wirtschaftsplan enthalten. Hier wiederhole ich gerne unsere Forderung - notfalls auch mit Krediten - wirtschaftlich sinnvolle und nachhaltige Investitionen in energetische Sanierungen und neue Energiekonzepte zu tätigen.

Auch bei der U3-Betreuung sind wir im vergangenen Jahr nicht so weit vorangekommen, wie es wünschenswert gewesen wäre. Für das kommende Jahr fehlt es ebenfalls an Planansätzen. Wir werden weiter darauf drängen, dass die entsprechenden Maßnahmen wie beispielsweise in Thüle und Oberntudorf im Rahmen eines Nachtragshaushaltes Berücksichtigung finden.

Im Hinblick auf unsere Gesamtschule habe ich im letzten Jahr an dieser Stelle die Hoffnung geäußert, dass es im Schulministerium nicht noch einmal Sommer wird. Diese Hoffnung ist in Erfüllung gegangen. Mit dem Abtreten der alten Landesregierung kam es auch zu der

beachtenswerten Kehrtwende der hiesigen CDU. Die geforderte Wende in der Bildungspolitik haben wir nun sogar gemeinsam eingeläutet. Einzig die FDP scheint noch nicht mitbekommen zu haben, um was es geht. Salzkotten bekommt seine Gesamtschule! Ein epochaler Fortschritt in unserer Stadtgeschichte.

Hier hat die Verwaltung in kurzer Zeit Großartiges geleistet und der Rat hat den eindeutigen Elternwillen zur Kenntnis genommen und umgesetzt. Für die SPD geht damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Wir sind davon überzeugt, dass dies der beste Weg für Salzkotten ist.

Die notwendigen Investitionen für die Gesamtschule wurden uns in der letzten Schulausschusssitzung aufgezeigt. Sie sind nun auch spätestens in einem Nachtragshaushaltsplan in den Investitionsplan aufzunehmen. Dass dies in der Kürze der Zeit nicht mehr in den vorliegenden Plan eingearbeitet werden konnte ist verständlich.

Völlig unverständlich ist mir jedoch, dass die CDU - wie jedes Jahr - weiter den Zuschuss ans Liebfrauentgymnasium in Büren abliefert. Dort wird ein Gebäude-Standard gelebt, von dem andere Einrichtungen nur träumen können. In den nach wie vor herrschenden Zeiten knapper Kassen sollten wir dieses Geld lieber in unsere eigene künftige Gesamtschule investieren.

Jetzt bin ich auch schon mitten im aktuellen Haushaltsplan. Die Zeiten bleiben schwierig und die Einnahmesituation ist ungewiss. Wir halten einen Plan in den Händen, dessen Zahlen größtenteils geschätzt sind. Es ist natürlich unbefriedigend, dass vom Land noch keine Meldungen und Vorabrechnungen zu Schlüsselzuweisungen etc. gekommen sind. Daher weiß auch niemand, wie sich unsere finanzielle Situation im nächsten Jahr wirklich darstellen wird. Dies spricht für eine grundsätzlich spätere Einbringung des Haushaltsplanes. Die Planungen für Investitionen sind vorsichtig gemacht. Das ist sicher der richtige Weg.

Ich gehe davon aus, dass die neue Landesregierung ihre Versprechungen zur besseren finanziellen Ausstattung der Kommunen einhält. Hierzu hat sie in einem ersten Schritt auch zusätzliche Mittel im Nachtragshaushalt 2010 bereitgestellt und Gelder, die den Kommunen von den Vorgängern vorenthalten wurden, weitergeleitet. Auch beispielsweise für die U3-Betreuung wird es mehr Geld geben. Weitere zusätzliche Mittel sind für das nächste Jahr angekündigt.

Wir können also hoffen, dass sich die Einnahmesituation bessern wird.

Vor diesem Hintergrund ist es für uns nicht nachvollziehbar, dass die CDU die Grundsteuern erhöht. Hier hat der Bürgermeister mit seinem Vorschlag eine seiner Maximen der vergangenen Jahre und damit ein Tabu gebrochen. Die CDU vollstreckt bereitwillig. Die Bürger sind jedoch durch allgemeine Kostensteigerungen z. B. im Energiebereich oder bei der Regenwassergebühr schon gebeutelt genug. Da passt die Grundsteuererhöhung nicht in das Haushaltsbudget. Solange der Referenzsteuersatz vom Land nicht verändert wird, besteht für uns keine Veranlassung, die Grundsteuersätze anzupacken. Wir lehnen diese Steuererhöhung daher ab!

Der Bürgermeister hat bei der Einbringung des Haushalts eine Reduzierung der Ansätze für Repräsentation, Veranstaltungen, Stadtfeste etc. um 20 % vorgeschlagen. Ein Schritt den wir unterstützen. Daher haben wir - wie bereits vor einigen Jahren - den Vorschlag gemacht, die

Zuwendungen an die Fraktionen ebenfalls um 20 % zu kürzen. Dies wurde von der CDU abgelehnt. Sicherlich kein gutes Signal an die Bürger, wenn man Minuten zuvor die Steuern erhöht hat.

Festzustellen bleibt noch, dass die Kreisumlage wie in jedem Jahr deutlich ansteigt. Hier muss die CDU-Mehrheit im Kreistag mal endlich ihrer Verantwortung gegenüber den Kommunen nachkommen und Einsparpotentiale verwirklichen. Es ist schon sehr bemerkenswert, dass der Kreis Paderborn die einzige Kommune mit ausgeglichenem Haushalt in ganz OWL ist. Wer das bezahlt hat, liegt auf der Hand.

Als Ausblick für das kommende Jahr möchte die SPD-Fraktion eine Diskussion über die weiteren Baugebietsausweisungen anstoßen. Wir müssen uns im Rat über unsere städtebauliche Entwicklung unterhalten. Zukünftig leer stehenden Häusern in den Dorfkernen kann man nicht mit immer neuen Baugebieten Richtung Paderborn Herr werden. Hier gehören die Ansätze für den Ankauf von Siedlungsgebieten in den kommenden Jahren überdacht.

Meine Damen und Herren. Ich habe einen kleinen Rück- und Ausblick auf Themen gegeben, mit denen wir uns in diesem Jahr befasst haben und die uns im nächsten Jahr erwarten. Ich wiederhole meinen Appell an den Bürgermeister und die Verwaltung: Nehmen Sie den Rat und alle Fraktionen mit bei der Erarbeitung der Themen und lassen Sie uns endlich das NKF ausgestalten.

Nach dem wir in den vergangenen Jahren den Haushalt mitgetragen haben, kann die SPD-Fraktion dem Haushaltsplan 2011 vor allem aufgrund der von der CDU beschlossenen Steuererhöhungen nicht zustimmen.

Hiervon ausgenommen sind die Wirtschaftspläne des Eigenbetriebes „Stadtwerke Salzkotten“. Diese erhalten unsere Zustimmung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.